

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



**Anzeigenpreis:**  
Für die kleinste Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinste Korpus-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottfilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottfilla.

Nummer 32

Sonntag, den 16. März 1913

12. Jahrgang

## Brennholz-Versteigerung Ockrillaer Staatsforstrevier.

Montag, den 17. März 1913 sollen von nachmittags 2 Uhr ab im Gasthof zum „Goldenen Ring“, Moritzdorf 192 rm Knüppel, Heste und Stöcke aus Abteilung 47 gegen Barzahlung versteigert werden.

Königliche Forstrevierverwaltung.

### Unseren Konfirmanden.

Lenzhauch durchflutet lau die Welt;  
An grünen Schleiern webt die Heide;  
Der frühe Roggen treibt im Feld  
Und Silberflügel trägt die Weide.  
Die Flur ist hell'ger Hoffnung reich,  
Daß sie uns Himmelsregen trage;  
O, kühl' der jungen Flur dich gleich,  
Mein Kind, an deinem Ehrentage.

Hat dich's im ersten Feierkleid  
Zu stiller Rückschau schon getrieben?  
O sag', wo ist die Kinderzeit  
Mit ihrem schlichten Glanz geblieben?  
Der erste Schritt, die laute Lust,  
Als Vaters Knie du stolz erklimmten,  
Die Spannung in der kleinen Brust,  
Als du zur Schule einst gekommen?

Im Kampfe um manch Schulbankziel  
Sahst deine Stirn ich schon voll Falten;  
Und dennoch war's ein Kinderspiel,  
An künst'ger Tage Ernst gehalten!  
Drum nütz' die Zeit, die vor dir liegt,  
Halt dich seitd' von leichtem Lören;  
Des Morgens stolze Kraft verfliegt;  
Was du vergeudest, bleibt verloren!

Und geht's auch anfangs steil bergan:  
Laß dich vom rechten Fuß nicht lenken:  
Den Gipfelgenuß zu Tale kann  
Nur frohen Sinns der Wandrer schwenken,  
Dem Narrenlärm und Lohgedöhn  
Der Lust die Sinne nicht erregen.  
Auf seines Lebens Mittagsbühn  
Wächst er dafür auf ebenen Wegen!

Die Glocken klingen... Wenn dein Schritt  
Einst führt hinaus ins ferne Weite,  
O nimm den Klang im Ohre mit,  
Wohin dich auch dein Schicksal leite!  
Er hält dir frisch den jungen Mut,  
Er läßt in Treue dich frohlocken,  
Und macht dich stark und frei und gut:  
Träumst du vom Klang der Heimatglocken!

### Dertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, 13. März 1913.

— Palmarum! Erst und feierlich  
ertönt das Geläut der Glocken ganz beson-  
ders an dem Sonntage, der uns an den  
Einzug des Heilands in die Stadt Jeru-  
salem erinnert, in die heilige Zionstadt,  
deren Bewohner dem Weltelöser mit Pal-  
menzweigen entgegenkamen. Die Palmen,  
welche die Frauen und Kinder an diesem  
Sonntage durch die Hand des Priesters  
mit dem geweihten Öl besprengen lassen,  
und welche einen schönen Osterschmuck im  
Zimmer bilden, sie erinnern uns an den  
Anfang der Weidenstage des Herrn, sie er-  
füllen uns aber auch mit Freude über das  
Wiedererwachen der Natur. Osterzeit, Zeit  
der Hoffnung und der Lenzesfreude! Bald  
klingen rings in allen Landen die Oster-  
glocken und läuten das Fest der Aufer-  
stehung ein. Der Todesklag der Natur  
ist beendet und neues Leben beginnt allent-  
halb, neues Hoffen für die Kranken und  
Streichen, die Mühseligen und Beladenen,  
die alle bedenken sollten, daß keiner zu alt,  
zu arm oder zu unglücklich ist, als daß  
nicht auch für ihn ein neuer Frühling  
kommen könnte. Wohl liegt noch die stille-  
ste Karwoche vor uns, aber die Natur

hat bereits begonnen, sich zum Auferstehungs-  
feste zu schmücken. Sie hat ihre braunes  
Knospengewebe bereits mit dem Silber-  
glanze sammetner Weidenläschen durch-  
flochten und sich schon manch Blümlein  
ins Haar gesiebt. Ein holdes, verschämtes  
Schimmern liegt auf dem Angesicht der  
erwachenden Erde. Der Frühling webt  
an allen Ecken und Enden geschäftig und  
füllt mit seiner Poesie die Luft. Und so  
wollen auch wir poetisch mit den Worten  
schließen:

Am Tag der Palmen läßt der Lenz die Erde,  
Und zaudert ihr das erste Grün ins Haar,  
Er nimmt von ihr des Winters Frostbeschwerte  
Und läßt mit Sonnenaugen goldig klar.  
Ein neues Hoffen zittert durch die Augen,  
Der Vogel singt sein Hochzeitslied im Hag,  
So wecket sich rings die Welt zu schauen  
Am Palmsonntag!

Der Tag der Palmen läßt die Knospen schwellen  
Und läßt schon Blümlein blühen am Mauerbord,  
Nacht er, dann geht ein Stöhnen durch die Wellen  
Der stillen Bäche, eil'ger reißt sie's fort,  
Der Tag der Palmen lächelt in die Herzen,  
Daß keines sich vor ihm verschließen mag!  
So schmelzen Leid und Not und Winterkummerzen  
Am Palmsonntag!

— Am Donnerstag abend fand die  
feierliche Entlassung der Konfirmanden aus  
der Schule statt. Ein weiter Weg, der  
zurückgelegt ist, volle acht Jahre! Wie  
war es doch, als das Kind zum ersten  
Male die Schulstube betrat, ein kleines,  
unbeholfenes Menschenkind, ein unde-  
schriebenes Blatt Papier, ein Abschieds-  
dem mit vieler Mühe der Lehrer die ersten  
Anfangsgründe menschlichen Wissens be-  
bringen sollte. Und heute, nach acht  
Jahren, tritt das Kind, ausgerüstet mit  
dem notwendigen Wissen, hinaus in das  
Leben, in den Kampf aller gegen alle,  
um die künftige Existenz. Hinter ihm liegt  
die Schulbank, ernst steht das Leben, der  
Beruf vor ihm! Bedeutungslos für den  
Knaben, vielfach noch einschneidender für  
das Mädchen ist dieser Tag, das oft ge-  
zwungen ist, mit dem Austritt aus der  
Schule ganz allein für sich zu sorgen, im  
häuslichen Dienst oder in der Fabrik! Hart  
ist oft der Kampf unter fremden Menschen  
— und da kommen später oft die Gedanken  
an die schöne, glückliche Schulzeit der  
Kinderzeit zurück.

— Die Rückkehr der Singvögel läßt  
die Strafbestimmungen in Erinnerung  
bringen, die das Einfangen und Töten  
solgender Vogelarten mit Geldstrafe bis  
zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft  
ahnden: Baumläufer, Bachstelze, Rot- und  
Blauehlchen, Nachtigall, Meise, Fink, Zeisig,  
Hänfling, Stieglitz, Ammer, Grausmücke, Rot-  
schwanzchen, Lerche, Specht, Kuckuck, Zaun-  
könig, Wiedehopf, Pirol, Goldhähnchen,  
Wendehals, Dohle, Star u. a. m. Zum  
Schutze unserer Vogelwelt erlassen jetzt die  
Polizeiverwaltungen Aufrufe an die Be-  
völkerung, da die Vögel die besten Bundes-  
genossen im Kampfe gegen die Insekten-  
und Raupen sind. Es liegt im Interesse  
der Gartenbesitzer, sich den Vogelschutz-  
strebungen anzuschließen und künstliche Nist-  
höhlen und Nistgehäuse anzulegen, auch  
gegen die wildernden Katzen vorgzugehen  
und ein wachames Auge auf die Nistzer-  
störer und Vogelfänger zu haben.

Dresden. Ein dreifacher Einbruch war  
am Mittwoch nachmittags zwischen 3 bis 6  
Uhr in der Wohnung eines Arbeiters in der  
Jahnstraße verübt worden. Der zunächst noch  
unbekannte Täter hatte erst versucht, die Tür  
der Wohnstube mit einem Stemmeisen aufzu-  
brechen und als dies nicht gelang, das Tür-  
schloß herausgemittelt bzw. herausgehohlet.  
In der Wohnung waren das Vertiko und eine  
eiserne Geldkassette erbrochen und auch alle  
Besitztümer nach Geld durchgewählt. Inge-  
samt fielen dem Einbrecher gegen 30 Mk. zu-  
rückgelegte Rente in die Hände. Als Spitz-  
hure wurde der eigene 12 Jahre alte Pflög-  
sohn ermittelt, der nach verübter Tat zwar  
flüchtete, aber noch am gleichen Abend auf dem  
Hauptbahnhof von der Polizei verhaftet werden  
konnte. Der jugendliche Einbrecher verübte  
schon vor Jahresfrist einen ähnlichen Diebstahl.

— Einen Unfall erlitt gestern morgen 8 Uhr  
eine Arbeiterin W. auf Altstädter Seite am  
Aufgange zur Friedrich-August-Brücke. Die  
Arbeiterin wurde von einem radfahrenden  
Karlsruher angefahren und so auf das Straßen-  
pflaster geschleudert, daß sie einen Arzt auf-  
suchen mußte.

— Der Landesobstbauverein, der hier seine  
50. Auschuhverammlung abhielt, beschloß die  
Gründung einer Obstverwertungsgenossenschaft  
im Königreich Sachsen und die Abhaltung  
einer großen Landes-Obstausstellung, die vom  
12. bis 15. Oktober d. J. in Dresden abzu-  
halten werden soll.

Bautzen. Großfeueralarm erscholl vor-  
estern abend abermals hier. In Seida brannte  
eine große Scheune des Landwirts Wilhelm  
Warg bis auf die Umfassungsmauern nieder.  
Zahlreiche landwirtschaftliche Geräte und Ma-  
schinen sowie eine große Drechsmaschine mit  
elektrischem Antrieb wurden mit vernichtet.

Abbau. Von dem abends 3/4 8 Uhr von  
hier nach Weiskenberg verkehrenden Personen-  
zuge ist vorgestern auf dem in der Nähe von  
Kittlitz gelegenen Straßenübergange (noch Un-  
würde) ein Weiskener bei Ottenshainer Brauerei  
abertahren worden. Der Kutscher erlitt hierbei  
Verletzungen.

Senftenberg. Der Kostgänger Fröh-  
lich, der seit längerer Zeit bei der Witwe  
Köderitz in Dreikau wohnt, ist seit vierzehn  
Tagen verschwunden. Durch einen anffol-  
enden Geruch veranlaßt, der aus der Wohnung  
der Köderitz drang, nahm die Polizei eine  
Hausdurchsuchung vor. Sie fand im Dien Fleisch-  
und Knochenreste. Frau Köderitz gab an,  
sie habe einen Hund verbrannt. Ein Arzt  
stellte jedoch fest, daß es sich um Menschen-  
knochen handelt.

Riesa. Vom Gerüste des Blechwalzwerk-  
Neutaus im Louchhammer Eisenwerk Gröbba  
ist der unverheiratete Arbeiter Hofmann aus  
Gröbba abgestürzt. Der Verunglückte erlag  
ald d. n. durch den Sturz erlittenen Verletzungen.

— In dem vor einigen Tagen im Gröbber  
Vorhafen gefundenen Toten ist ein Kürschner-  
meister aus Deuben bei Dresden rekonnoziert  
worden, der im Januar d. J. durch einen  
Sturz von der Riesaer Elbbrücke den Tod  
erlitten und gefunden hat.

Rötha. Vom Königl. Sächs. Staatsfis-  
kus sind durch dessen Vertrauensmann, Bank-  
direktor Hans Wächner in Artern, die Floren-  
Treppe nach Trautmannsdorf zu Ausfuhrzwecken  
anverkauft worden.

Gräma. Die Königl. Kreisbau-  
mannschaft Leipzig hat nunmehr die Geneh-  
migung zur Einrichtung der vom Diplom-  
Ingenieur Höppler aus Leipzig geplanten Auto-  
mobilverbindung von hier über Lausitz und  
Borna nach Altenburg erteilt, soweit es sich  
hierbei um sächsisches Staatsgebiet handelt.  
Der Betrieb dürfte binnen kurzem aufgenommen  
werden.

Wühlau. Am Mittwoch gegen Abend  
trug sich hier ein recht bedauerlicher Unfall zu.  
Der hier wohnhafte Sattlermeister Kugler ließ

sich auf dem Herrn Hartm. Bang gehörigen  
Zimmerplatze eine Anzahl Kammthölzer zu-  
richten. Beim Zerschneiden der Hölzer durch  
die Kreissäge sprang plötzlich ein Stück Holz  
ab. Kugler wurde so unglücklich an den Kopf  
getroffen, daß die Schädeldacke eingeschlagen  
wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Leipzig. Schwere Folgen haben die Ver-  
fehlungen eines Beamten gezeitigt. Mitte des  
Vorjahres wurde der sächsische Straßenmeister  
Bogel, mehrfacher Hausbesitzer, unter dem Ver-  
dachte verhaftet, daß er bei Materiallieferungen  
Durchstechereien nicht unzugänglich sei. Der  
Rat entließ Bogel sofort aus seiner Stellung  
und nach Klärung der Sachlage wurde er  
inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt. Die  
Untersuchung hat jedenfalls noch weitere Ver-  
fehlungen ergeben, und auch ein Baumeister  
sowie dessen Buchhalter sind verhaftet worden.  
Bogel sollte wieder in Untersuchungshaft ge-  
nommen werden, er entging aber der Maßregel  
dadurch, daß er sich aus der 3. Etage auf  
die Straße stürzte und tot in seine Wohnung  
getragen werden mußte.

Schneeberg. Ein Brandstiftungsversuch  
ist hier im Seitengebäude eines Fleischermeisters  
am Fährtenplatze noch rechtzeitig entdeckt worden.  
Ein Fleischhackerling, der abends Feuer vom  
Boden holen sollte, fand dort eine mit Pe-  
troleum getränkte Zigarrenkiste, in der ein Licht  
brannte. Das Petroleum befand sich in einem  
auf dem Boden der Kiste angebrachten Blech-  
belag. Die Kiste stand in einem Haufen Berg-  
holz im Räume lagerndes Feuer war an den Brand-  
herd herangefahren. Ein großer Häuserkom-  
plex wäre beim Ausbruch eines Brandes ge-  
fährdet gewesen. Als Täter wurde der ein  
Erdegeschloß des Hauses wohnende Sattler  
Göderitz ermittelt, der ein Geständnis abgelegt  
hat.

21 Jahre trotz Verteuerung aller Speisen  
derselbe Preis! Dies Unikum bietet der Ver-  
lag John Henry Schwerin mit seinem alle  
14 Tage im Groß-Folioformat erscheinenden  
Modenblatt „Große Modenwelt“ mit  
Fächerornamente, welches immer noch zum selben  
Preis von 1 Mk. pro Quartal erscheint. —

Auf die Frage, wie es möglich ist, daß trotz  
des Gebotenen: „Achtseitiges Hauptmodenblatt  
größten Stils für Erwachsene und Kinder,  
farbenprächtige Modenkollektionen, Unterhaltungs-  
beilagen mit Romanen etc., große Handarbeits-  
beilagen etc.“, seit 21 Jahren immer derselbe  
Preis bestehen geblieben ist, ist zu antworten,  
daß nur die ungeheure Verbreitung des Blattes  
dies ermöglicht. — Alle 14 Tage wird das  
Neueste geboten auf dem Gebiete Moden.  
Einfache und elegante Kostüme wechseln ab  
für jeden Geschmack und für jedes Alter. Der  
musterreife, doppelseitige Schnittmusterbogen,  
der jeder Nummer beiliegt, ermöglicht die Selbst-  
herstellung der gesamten Garderobe. — Für  
bequemere und weniger geklebte Damen ganz  
besonders zu empfehlen sind die sofort liefer-  
baren Normalschnitte für Erwachsene und  
Kinder, welche zu einem Spottpreise unterm  
Selbstkostenpreise abgegeben werden. Wir  
weisen ferner auf die Rubrik „Neuestes aus  
Paris“ hin, auf die große Handarbeitsbeilage  
und die vornehme illustrierte Belletristik mit  
Romanen und Novellen. — Um Verwechs-  
lungen zu vermeiden, bestelle man ausdrücklich  
die „Große Modenwelt“ mit Fächerornamente  
vom Verlage John Henry Schwerin zum Vier-  
teljahrespreis von nur Mk. 1.—, wofür 6  
Nummern allergrößten Formates geliefert  
werden. Abonnements auf die „Große Moden-  
welt“, — man achte genau auf den Verlag  
John Henry Schwerin und den Vierteljahres-  
preis von Mk. 1.—, bei allen Buchhandlungen  
und Postanstalten. — Gratisprobenummern  
bei den ersten und beim Verlage John Henry  
Schwerin, Berlin W. 57.

